

Die «Big Five» des «Tierwelt»-Preises

Das erste Dezember-Wochenende steht traditionell im Zeichen des «Tierwelt»-Preises. Die vier Gewinner sind feierlich in Zofingen AG ausgezeichnet worden. Der Förderpreis ging zudem an Esther van Praags Website über Kaninchenkrankheiten.

Die diesjährigen «Tierwelt»-Preisträger haben eines gemeinsam: Ihr Herzblut fliesst in Projekte, die sich hilfsbedürftigen Tieren widmen. So schaltet der Verein «Pro Igel» Informationskampagnen, unterstützt Forschungen und unterhält Anlaufstellen für alle Fragen rund um den Igel. Die Mauer- und Alpensegler-Auffangstation kümmert sich um die geschützten und in ihren Populationen schwindenden Vogelarten. Heinz Durrer hat sich seit Jahrzehnten auf den Bau von Biotopen spezialisiert, um Laubfröschen und anderen Amphibien neuen Lebensraum zu verschaffen. Leben möchte auch die Auffangstation Buttwil ermöglichen, indem sie verwaiste oder verletzte Eichhörnchen aufpäppelt.

Für ihr grosses und selbstloses Engagement teilen sich in diesem Jahr die vier Projekte den mit 20 000 Franken dotierten «Tierwelt»-Preis («TW» Nr. 40). «Sie alle haben sich durch unermüdlichen Einsatz ausgezeichnet – und zwar über lange Jahre, was umso bemerkenswerter ist», lobte der Jury-Präsident

Richard Hoop anlässlich der Preisverleihung am vergangenen Samstag in Zofingen.

Bernhard Bader vom Verein «Pro Igel» nahm die Auszeichnung dankbar entgegen und nutzte die Gelegenheit, einen Appell an die Zuhörer zu richten. Er bat alle Gartenbesitzer, zumindest kleine Naturwiesen als Winterunterschlupf für Igel stehen zu lassen, vorsichtig Schädlingsbekämpfungsmittel einzusetzen und rücksichtsvoll Auto zu fahren. «Diese Rücksichtnahme ist für Igel enorm wichtig.»

Krankheitsbedingt abwesend war Silvia Volpi, die sich seit 14 Jahren in Rümlang ZH um verletzte Mauer- und Alpensegler kümmert. Die Dankesworte übermittelte ihre Schwester Irena Volpi, die betonte, wie wichtig das Preisgeld angesichts der teuren Medikamente und des Futters sei. Ebenso wertvoll wären aber auch freiwillige Helferinnen und Helfer, die Silvia Volpi in ihrem aufopferungsvollen Einsatz entlasten könnten.

Die Kaninchen-Website bietet Lösungen, die sogar manchen Tierärzten fehlen

Auf tatkräftige Unterstützung kann Heinz Durrer bereits zählen. Dem emeritierten Biologieprofessor und seinen Helfern ist es in den vergangenen Jahren gelungen, eine beachtliche Laubfrosch-Population aufzubauen. «Dank des Preises ist die Basis geliefert, das Projekt fortzusetzen», sagte Durrer, der den Anlass nutzte, um das Zepter in Form des

symbolischen Checks an seinen Nachfolger Andy Ochsenbein zu übergeben. Dessen Anliegen ist die genetische Durchmischung von Laubfröschen.

Ambitionierte Ziele verfolgt auch Andrea Turnell von der Eichhörnchenstation in Buttwil AG. Weil sie immer mehr pflegebedürftige Hörnchen bekomme, plane die Aargauerin den Bau einer zweiten Auswilderungsvoliere. «Dafür kommt uns das Geld des «Tierwelt»-Preises sehr gelegen», sagte Turnell mit einem strahlenden Lächeln.

Grund zur Freude hatte auch Esther van Praag. Ihre Website über Kaninchenkrankheiten verbucht monatlich rund 30 000 Besucher. Für ihre Arbeit und ihr Engagement erhielt sie den «Tierwelt»-Förderpreis in Höhe von 5000 Franken. «Ich empfinde tiefe Dankbarkeit für diese Auszeichnung», sagte van Praag sichtlich gerührt. Medirabbit.com hat sich seit der Gründung zu einer globalen Informationsquelle für Tierärzte, Züchter und Kaninchenhalter entwickelt. «Wir bekommen aus aller Welt Fragen zu rätselhaften Krankheiten», berichtet die Westschweizerin. «Oft können Probleme gelöst werden, für die Ärzte vor Ort keinen Rat wussten.»

Mit ihren vielfältigen Verdiensten seien die ausgezeichneten Projekte dieses Jahr die «Big Five» (grossen Fünf) des «Tierwelt»-Preises, wählte Hoop schliesslich einen Vergleich in Anlehnung an die fünf wichtigsten Tierarten in Afrika. *Oliver Loga*



Bilder: Beatriz Spring

Jurypräsident Richard Hoop (oben links), Kurt Lirg (oben rechts), Präsident Kleintiere Schweiz, mit den Preisträgern Irena Volpi (stellvertretend für ihre Schwester Silvia), Heinz Durrer, Belinda Turnell (Mitte von links), Bernhard Bader, Andy Ochsenbein und Andrea Turnell (vorne von links).



Die Gewinnerin des Förderpreises: Esther van Praag – für ihre weltweit anerkannte Website über Kaninchenkrankheiten.